

# Konzeption



kinder**Traum**  
Haus der kleinen **Forscher**

---

Gemeinsam entdecken wir die Welt!



# Inhaltsverzeichnis

## Inhaltsverzeichnis

Impressum	3
Unser Träger	4
kinderTraum	6
Profil	7
Überblick	8
Tagesablauf	9
Lernwerkstätten	12
Grundlagen	13
Qualitätshandbuch	14
Leitlinien	15
Umsetzung	16
Pädagogische Ziele	17
Bild vom Kind	18
Die Krippengruppe	20
Offene Bildungsarbeit	22
Kinderschutzkonzept	23
Kinderschutz und Verfahren zur Beschwerde	24
Partizipation	25
Kinderschutz und Sicherheitskonzept	26
Integration und Inklusion	27
Eltern	28
Team	30
Kooperationspartner	31
Einrichtungen der bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH	32

Hinweis: Die in vorliegender Konzeption verwendeten männlichen oder weiblichen Bezeichnungen dienen ausschließlich der besseren Lesbarkeit und gelten für alle Geschlechter.



## Impressum

Herausgeber

bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH  
Friedrichshofener Straße 1  
85049 Ingolstadt

Tel. 0841 - 17309

Fax 0841 - 9312848

[geschaeftsstelle@buengerhilfe-ingolstadt.de](mailto:geschaeftsstelle@buengerhilfe-ingolstadt.de)  
[www.buengerhilfe-ingolstadt.de](http://www.buengerhilfe-ingolstadt.de)

Satz und Gestaltung: bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH, Alexandra Kaupper  
© bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH  
Stand August 2024



# Unser Träger

Der bürgerhilfe ingolstadt e.V. entwickelte 1989 als erste Einrichtung in Bayern im Rahmen eines Pilotprojektes die heute selbstverständliche Altersmischung unter der wissenschaftlichen Begleitung von Herrn Prof. Dr. Dr. Peter Erath von der Universität Eichstätt. In den letzten Jahren ist aus dem bürgerhilfe ingolstadt e.V. ein mittelständisches gemeinnütziges Unternehmen, die bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH, entstanden.

Aufgrund des immer größer werdenden Unternehmens sollten die bisher gelebten Strukturen des Vereins zu Gesellschaftsstrukturen verändert, gefestigt und professionalisiert werden.

Die bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH ist ein anerkannter Träger von derzeit elf Kindertageseinrichtungen und dem freiRaum und verfolgt ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke mit dem Schwerpunkt in der Kinder- und Jugendpflege und ist an keine Weltanschauung oder Konfession gebunden. Im Bereich der Kinderbetreuung verfolgt die bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH ein innovatives pädagogisches Konzept und orientiert sich an den Bedürfnissen der Familien.

In unseren Einrichtungen bieten wir Ihnen und Ihrem Kind eine Atmosphäre der Geborgenheit und des Wohlfühlens, gesundes Essen durch unsere eigene kinderKüche, ansprechende Lernwerkstätten und Bildungsräume, lange Öffnungszeiten (10 Stunden), wenige und flexible Schließzeiten, Gruppen in altersgemischten Strukturen, eine Pädagogik auf hohem Niveau vertieft durch innovative Projektarbeit und offene Bildungsarbeit.

Die bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH betreibt folgende Kindertageseinrichtungen:

- |                 |                |
|-----------------|----------------|
| ■ kinderBlüte   | ■ kinderQuelle |
| ■ kinderEnergie | ■ kinderTraum  |
| ■ kinderGlück   | ■ kinderVilla  |
| ■ kinderGrün    | ■ kinderWelt   |
| ■ kinderHaus    | ■ miedelHaus   |
| ■ kinderKiste   | ■ kinderZeit   |



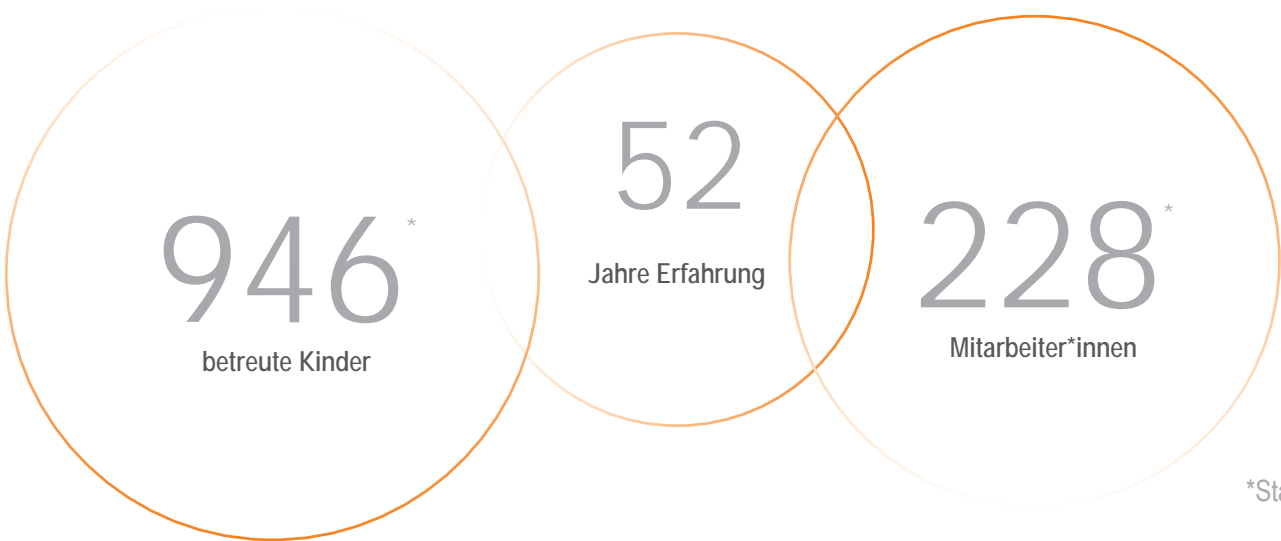
**Bettina Graf**  
Zentrale Leitung  
Einrichtungsmanagement



**Sabine Pfeffer**  
Geschäftsführerin



Zentrale Leitung  
Servicemanagement



\*Stand 12 | 2023



# kinderTraum

Der kinderTraum wurde im Dezember 2004 direkt im Klinikum eröffnet.

Seit Dezember 2006 ist der kinderTraum in das architektonisch interessante Gebäude im idyllischen Patientengarten des Klinikums Ingolstadt gezogen. Im naturbelassenen Haus mit großen Glasfronten finden 51 Krippenkinder ihren Platz.

In dem angegliederten Garten, in dem sich Obstbäume und ein Spielplatz mit Matschanlage, Rutsche und Schaukel befinden, haben die Kinder Platz zum Toben, Spielen, Entdecken und Verstecken.

Durch die Lage des Klinikums sind uns auch Naturerfahrungen im umliegenden Gelände möglich.



Susanne Straßer  
Leitung kinderTraum

Jede Kindertageseinrichtung der bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH hat über die allgemeine Pädagogik hinaus einen pädagogischen Schwerpunkt - ein Profil.

### Gemeinsam entdecken wir die Welt!

Der kinderTraum arbeitet seit dem Jahr 2011 angelehnt an die Reggio Pädagogik. Dies bedeutet, dass die Pädagogik von Loris Malaguzzi besonders prägend für den kinderTraum ist. Dieses besondere Konzept bietet den Kindern täglich die Möglichkeit, selbstbestimmt und individuell zu entscheiden, mit welchen Spiel- und Lernmaterialien sie sich beschäftigen möchten und an welchen Aktionen und Angeboten sie teilnehmen.

Kinder begreifen durch Forschen und Experimentieren. Sie sind bestrebt, nachzuforschen und heraus zu finden, „warum das so ist“ und „wie etwas funktioniert“.

Gerade die Kleinsten sind Meister im Fragen. Gemeinsam haben wir Spass und Freude am Beobachten, Experimentieren und Forschen und fordern die Kinder so auf, ihre Bildung aktiv mitzugestalten.

Unsere Raumgestaltung ist hierbei ausschlaggebend. Die Räume gelten bei uns als dritter Erzieher und laden die Kinder durch vielfältiges und ansprechendes Material ein, Dinge zu beobachten, zu betasten und auszuprobieren.

Regelmäßige Spaziergänge, Ausflüge und Aufenthalte in der freien Natur gehören ebenso zum pädagogischen Alltag wie das Forschen, Experimentieren und Spielen in den einzelnen Lernwerkstätten.





# Überblick

## Altersmischung

Der kinderTraum ist eine Einrichtung für ca. 50 Kinder im Alter von 0 - 3 Jahren.

## Öffnungszeiten

Der kinderTraum bietet verschiedene Betreuungszeiten an und ist täglich (außer freitags) zehn Stunden geöffnet.

Mo - Do 7.00 - 17.00 Uhr, Fr 7.00 - 16.00 Uhr

## Schließzeiten

Der kinderTraum schließt im Kalenderjahr an 18 festgelegten Tagen. Alle Schließzeiten werden mit dem Elternbeirat abgesprochen.

## Anmeldung

Seit Februar 2019 gibt es ein neues Anmeldeverfahren. Weitere Infos erhalten Sie hier:

<https://www.ingolstadt.de/kitafinder>

Selbstverständlich haben Sie in jedem Jahr an unserem Tag der offenen Tür die Möglichkeit, unsere Einrichtungen kennenzulernen.

## Unser Personal

Mit den Kindern arbeiten unterschiedliche pädagogische Fachkräfte mit staatlich anerkannten Qualifikationen: Erzieher (w/m/d), Kinderpfleger (w/m/d), Jahrespraktikanten (w/m/d), die sich in der Ausbildung befinden, und Praktikanten (w/m/d) aus unterschiedlichen Schulformen.



## 7.00 Uhr

Ich komme noch etwas verschlafen mit meiner Mama oder meinem Papa in den kinderTraum. Hier werde ich aber schon sehnsüchtig erwartet und liebevoll in Empfang genommen. Von Mama oder Papa verabschiede ich mich so wie ich es möchte. Hier habe ich Zeit meine Verabschiedungsrituale auszuleben. Auch wenn mir der Abschied von Mama und Papa nicht jeden Tag gleich leichtfällt, freue ich mich auf einen schönen und erlebnisreichen Tag mit meinen Freunden.

## 8.00 Uhr

Bevor wir in den Tag starten, frühstücken wir gemeinsam. Das ist so lecker. Jeden Tag gibt es etwas anderes. Es macht Spaß, mit den Kindern gemeinsam zu frühstücken und zu reden. Hier erfahre ich viele interessante Dinge und komme mit den anderen Kindern ins Gespräch. Danach trinken wir alle noch ein bisschen Tee, der ist immer so schön warm und schmeckt mir richtig gut.

Bis der Morgenkreis beginnt, spiele ich mit meinen Freunden in einer Lernwerkstatt.

## 9.00 Uhr

Jetzt sind alle Kinder im kinderTraum angekommen und wir treffen uns zum Morgenkreis. Gemeinsam begrüßen wir uns mit einem Lied. Danach besprechen wir den Wochentag, das Datum und Kalenderjahr mit einem spannenden Ritual. Damit wir wissen, welche Kinder heute da sind oder fehlen, zählen wir im Anschluss die Kinder. Dies machen wir immer gemeinsam mit den Erzieher/innen. Gemeinsam schaffen wir das. Wenn wir noch Zeit und Lust haben, lernen wir ein neues Finger- oder Kreisspiel kennen oder dürfen uns ein bekanntes wünschen. Ich darf auch selbst meine Ideen in den Morgenkreis bringen und etwas vorzeigen oder erzählen. Zum Abschluss teilen wir uns auf die Lernwerkstätten auf. Jedes Kind darf selbst entscheiden, wo es spielen möchte.





# Tagesablauf

Wir Großen machen das natürlich alleine, den jüngeren Kindern helfen wir dabei oder die Erwachsenen tun das. Gemeinsam wünschen wir uns einen schönen Tag im kinderTraum.

## 9.15 Uhr

Wir gehen in die Lernwerkstatt, für die wir uns im Morgenkreis entschieden haben. Unser Garten ist übrigens auch eine tolle Lernwerkstatt.

Ich gehe heute mit meiner Freundin in das Atelier, während mein bester Freund sich für die Bewegungswerkstatt entschieden hat. Wir dürfen mit unserem Werkstattdiplom dort alleine hingehen und uns beschäftigen.

Besonders schön finde ich, dass ich jeden Tag so gestalten kann, wie es mir gefällt, solange sich meine Erzieherin auf mich verlassen kann. Dafür muss ich natürlich die Regeln gut kennen!

In der Freispielzeit machen wir auch immer wieder Ausflüge oder arbeiten an Projektthemen.

Die Projekte suchen wir selbst aus, da gibt es immer eine Abstimmung und jedes Kind darf seine Meinung sagen! mein Lieblingsprojekt im kinderTraum war bis jetzt: „Wo gehe ich hin wenn ich mal krank bin?“ und der Besuch im Klinikum war sehr spannend.

## 11.00 Uhr

Nach einem erlebnisreichen Vormittag treffen wir uns zu einem gemeinsamen Mittagessen.

Erst helfe ich dabei, den Tisch zu decken. Gerne binde ich den jüngeren Kindern ein Lätzchen um oder fülle das Glas für sie auf. Nach einem gemeinsamen Tischspruch freuen wir uns auf das frisch gekochte Essen aus der kinderKüche.

Ich nehme mir mein Essen selber aus den Schüsseln, die auf dem Tisch stehen.

Nach dem Essen wasche ich meine Hände und den Mund. Wenn es süßen Nachtisch gibt, putze ich meine Zähne.



## 12.00 Uhr

Gemeinsam gehen wir in die Schlafräume. Hier habe ich ein eigenes Bett und sogar ein Spiegel mit Bildern von Mama und Papa hängt darüber. Auf meinem Kissen wartet schon mein Lieblingstедdy von Zuhause auf mich. Mit ihm kann ich immer gut einschlafen. Meine Freundin hat einen Schnuller beim Schlafen und mein bester Freund kuschelt mit seiner Kuschelkatze. Manche Kinder brauchen die Erzieher/innen noch zum Einschlafen. Dann ist die/der Erzieher/in ganz nah bei den Kindern und streichelt ihnen die Hand. Ich höre der ruhigen Musik zu und merke, dass meine Augen ganz schwer werden.

## 14.15 Uhr

Langsam werden die ersten Kinder wach. Bis zur Brotzeit spiele ich mit meinen Freunden in den Lernwerkstätten.  
Die Brotzeit geben mir Mama und Papa von zu Hause mit.

## 14.45 Uhr

Am liebsten gehe ich am Nachmittag in den Garten. Bei Regen springe ich mit meinen Freunden in der Matschkleidung durch die Pfützen. Bei Sonnenschein düse ich mit den Fahrzeugen über das Gelände oder backe tolle Sandkuchen. Hier treffe ich immer meine Freunde aus dem ganzen Haus. Ich spiele aber auch gerne drinnen. Da kann ich mit meinem Freund eine Lernwerkstatt besuchen oder gemeinsam in der Gruppe spielen. Oft machen wir auch noch etwas fertig, was wir am Vormittag angefangen haben. Gerade beim Bauen und Konstruieren oder im Atelier brauchen wir viel Zeit für unsere Werke.

## 17.00 / 16.00 Uhr

Heute habe ich wieder viel erlebt. Ich freue mich, wenn Mama oder Papa kommen und ich ihnen auf den Tagesbildern zeigen kann, was heute alles im kinderTraum los war. Während wir gemeinsam nach Hause fahren, freue ich mich schon auf den nächsten Tag.





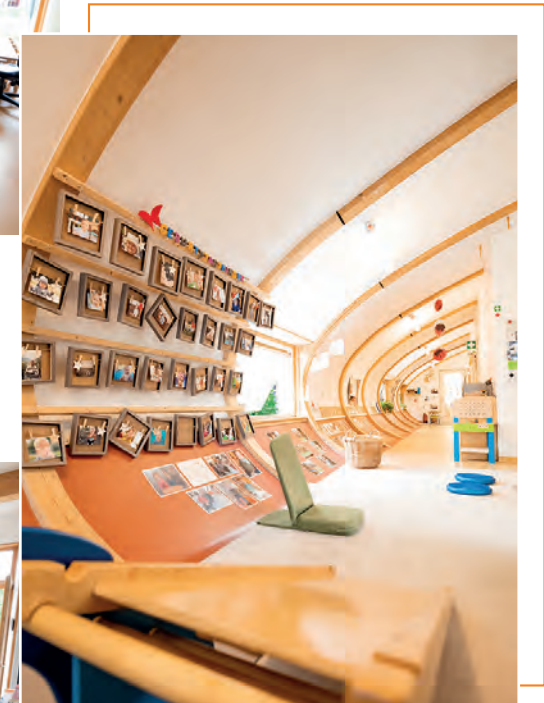
# Lernwerkstätten

## Lernwerkstatt

Das Haus der kleinen Forscher lädt die Kinder in verschiedene Räumlichkeiten ein, ihren Wissensdrang zu stillen. Wir stellen den Kindern Materialien zur Verfügung, die ihnen unterschiedlichste Gestaltungs- und Ausdrucksformen ermöglichen, so dass sie je nach Alter ihre Sinne erforschen können.

## Lernwerkstätten im kinderTraum

- Konstruktionswerkstatt
- Bewegungswerkstatt
- Licht- und Schattenwerkstatt
- Atelier
- Rollenspielwerkstatt
- Forscherwerkstatt



## Die gesetzlichen Grundlagen unseres Konzeptes Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz

Das bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) ist zum 01.08.2005 in Kraft getreten. Es ist ein Gesetz für unsere Kinder und Familien, denn es stärkt den Bildungsauftrag der Tageseinrichtungen sowie die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit. Ein zentrales Augenmerk der neuen Regelungen gilt der Qualität der Kinderbetreuung. Die frühe Kindheit ist die prägendste Phase der Entwicklung der Kinder. Aus diesem Grunde wurden die Bildungs- und Erziehungsziele verbindlich in der Ausführungsverordnung vom BayKiBiG festgelegt. Diese Vorgaben werden im bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan erläutert. Er ist kein schulischer Lehrplan, sondern entwickelt die bestehenden Grundsätze der frühpädagogischen Arbeit nach den neuesten Kriterien weiter.

## Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan

Der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) stellt das Kind mit seinen Rechten, individuellen Bedürfnissen und Kompetenzen in den Mittelpunkt des Bildungsgeschehens in Kindertageseinrichtungen. Er ermöglicht Kindern aktive Beteiligung, Mitsprache und Mitgestaltung. Das stärkt die Kinder fundamental in ihren Basiskompetenzen und unterstützt ihre spontane Freude am Lernen. Das ist echte Partizipation.

*Auszug aus dem Vorwort der Frau Staatsministerin Kerstin Schreyer, Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan*

## Qualitätshandbuch

Unser Qualitätshandbuch, das im Jahr 2000 von unserer Fachberatung gemeinsam mit unseren Mitarbeiter\*innen entwickelt wurde, schreibt für alle pädagogischen Prozesse Standards und Verbesserungskreisläufe fest. Diese fachliche Grundlage unserer Arbeit wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Die Ergebnisse der Überprüfungen werden in die Standards eingearbeitet. Die Überprüfung und Ergebnissicherung findet in einem multi-modalem Ansatz auf folgenden Ebenen statt:

### ■ Qualitätszirkel zu Fachthemen

In regelmäßig stattfindenden Qualitätszirkeln mit der pädagogischen Leitung werden Fachthemen gemeinsam mit den Mitarbeitern\*innen bearbeitet und überprüft. Die Ergebnisse fließen in die Standards mit ein.

### ■ Interne Überprüfung in den Teams

Die Standards werden zusätzlich in den Teams überprüft. Jedes Team hat ein eigenes, anonymes System zur Standardüberprüfung durch Mitarbeiter\*innen entwickelt.

### ■ Workshops

Es finden themenbezogene Workshops statt, die von allen Ebenen und zu allen Fachthemen angestoßen werden dürfen und sollen. Workshops werden von Mitarbeiter\*innen, Leitungen oder der Pädagogischen Leitung initiiert.

### ■ Hospitationen zur Qualitätssicherung

Die Qualitätsbeauftragte hospitiert in den Einrichtungen. Die Ergebnisse werden mit der Leitung besprochen und anschließend im Team umgesetzt.

- Qualität
- Weiterentwicklung
- Lernkultur





## Leitlinien für alle Kindertageseinrichtungen der bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH

### Lebenschancen fördern

- Wir unterstützen Benachteiligte und von Notlagen Betroffene
- Wir schaffen positive Lebensbedingungen für Kinder und ihre Familien

### Offen für Neues sein

- Wir lassen uns von außen anregen
- Wir reagieren auf die Bedürfnisse unserer Gesellschaft
- Wir sind flexibel und handeln kreativ

### Beteiligte aktiv miteinbeziehen

- Wir beteiligen die Mitarbeiter\*innen an Entscheidungsprozessen
- Wir arbeiten partnerschaftlich mit den Eltern zusammen
- Wir fordern Kinder aktiv zur Mitwirkung auf

### Wertschätzend miteinander umgehen

- Wir sehen die Einzigartigkeit eines jeden Menschen
- Wir gehen wertschätzend mit Mitarbeiter/innen, Eltern und Kindern um
- Wir achten die Ressourcen unserer Umwelt

### Fachlich fundiert handeln

- Wir bilden unsere Mitarbeiter\*innen fundiert aus
- Wir achten auf klare Strukturen
- Wir informieren uns über neueste Erkenntnisse



## Diese Leitlinien setzen wir in unseren Einrichtungen um

### Lebenschancen fördern

- Wir nehmen Kinder aller Nationalitäten auf
- Wir unterstützen benachteiligte Kinder

### Offen für Neues sein

- Wir lassen fantasievolle, kreative Lösungen zu
- Wir entwickeln mit den Kindern zusammen interessante Projekte
- Wir lassen uns von der Kreativität der Kinder überraschen

### Beteiligte aktiv miteinbeziehen

- Wir interessieren uns für die Meinung der Kinder
- Wir beteiligen die Kinder aktiv an Entscheidungsprozessen
- Wir lassen die Kinder mithelfen

### Wertschätzend miteinander umgehen

- Wir zeigen den Kindern in allem, was wir tun unsere Achtung vor jedem Menschen
- Wir schaffen Erfahrungsräume in der Natur und lernen somit, unsere Umwelt kennen und schätzen

### Fachlich fundiert handeln

- Wir ziehen als pädagogisches Team an einem Strang
- Wir sind offen für Kritik und Verbesserungsvorschläge
- Wir bilden uns regelmäßig fort





## Pädagogische Ziele als Grundlage für die Arbeit mit den Kindern

### Geborgenheit und Sicherheit geben

- Wir pflegen eine liebevolle und fürsorgliche Atmosphäre
- Wir geben den Kindern Sicherheit  
Wir schaffen Räume der Geborgenheit

### Gemeinschaftssinn und Toleranz pflegen

- Wir arbeiten in altersgemischten Gruppen
- Wir achten auf das rücksichtsvolle Miteinander von „Groß“ und „Klein“
- Wir unterstützen verantwortungsvolles Verhalten

### Selbstständigkeit fördern

- Wir geben den Kindern den Raum, sich selbst auszuprobieren
- Wir lassen ihnen die Zeit, die sie brauchen
- Wir ermutigen die Kinder, Aufgaben zu übernehmen

### Individualität unterstützen

- Wir fördern jedes Kind in seiner Einzigartigkeit
- Wir unterstützen die Wissbegier und den Entdeckungsdrang bei den Kindern
- Wir machen den Kindern deutlich, wie unterschiedlich sie sind
- Wir zeigen den Kindern, wie interessant dies sein kann

### Ganzheitliche Persönlichkeit entwickeln

- Wir unterstützen die Entwicklung der Kinder in allen wichtigen Bereichen
- Wir nehmen die Stärken und Schwächen der Kinder ernst und handeln danach.
- Wir legen besonderen Wert auf das Erleben mit allen Sinnen



# Bild vom Kind

## Bild vom Kind

Unser „Bild vom Kind“ ist eine wertschätzende Grundhaltung jedem Kind gegenüber, die unser tägliches Handeln als Begleiter/innen des Kindes prägt. Unsere grundsätzliche Haltung jedem Kind gegenüber hat sich aus der jahrelangen Auseinandersetzung mit den pädagogischen Grundhaltungen der Pädagogen Celestin Freinet, Loris Malaguzzi, Janusz Korczak und der Pädagogin Maria Montessori herausgebildet.

## Somit ist für uns selbstverständlich

- Kinder als eigenständige Persönlichkeit sehen
- Kinder als „Ganzes“ annehmen und akzeptieren
- Kinder als Partner sehen
- Kinder ernst nehmen
- Kinder als Wegbegleiter unterstützen
- Mit Kindern zusammenleben
- Kindern Zeit geben

## Kinder als eigenständige Persönlichkeit sehen

Damit Kinder später einmal selbstständige und verantwortungsbewusste Erwachsene werden, müssen wir ihnen bereits in frühester Kindheit Verantwortung übertragen. Wir nehmen sie deshalb auf der Grundlage eines partnerschaftlichen Verhältnisses mit all ihren Wünschen und ihrem Wollen ernst, gehen auf ihre Argumente ein und erläutern unsere eigenen Handlungen und Entscheidungen. Die Partnerschaft findet da ihre Grenzen, wo Kinder sich selbst gefährden, die Partnerschaft einseitig gelebt wird oder die Rechte anderer Kinder nicht respektiert werden. Partnerschaft bedeutet ein gemeinsames Miteinander auf der Grundlage gemeinsamer Verantwortung aller füreinander.

## Kinder als "Ganzes" annehmen und akzeptieren

Wir akzeptieren die Kinder als einzigartige Individuen und tragen in einem Klima der Toleranz zu ihrer Entfaltung bei. Jedes Kind wird in seiner persönlichen Vielfalt unterstützt. Wir nehmen die Kinder ganzheitlich wahr und begegnen ihnen entsprechend durch Hilfe, Ermunterung, Begleitung und Förderung.



- Janusz Korczak
- Celestin Freinet
- Maria Montessori
- Loris Malaguzzi



## Mit Kindern zusammen leben und sie als Wegbegleiter unterstützen

Kinder brauchen Erwachsene, die mit ihnen gemeinsam leben und mit ihnen gemeinsam die Welt erschließen. Kinder benötigen weniger unsere Mahnungen, Ratschläge und Erklärungen.

In unserer pädagogischen Arbeit spielt deshalb die Öffnung nach Außen eine große Rolle. Wir gehen mit den Kindern in die Stadt, zum Einkaufen, zur Bibliothek, zum Schauen und zum Entdecken.

Nicht immer wissen wir die Antwort auf die Fragen der Kinder. Wir lassen Fragen entstehen und suchen gemeinsam nach Antworten.

## Kindern Zeit geben

Die Kinder gehen mit ihrer Zeit, im Gegensatz zu uns Erwachsenen, sehr frei um.

Sie nehmen sich viel Zeit, um zu essen, sich die Zähne zu putzen, sich an- und auszukleiden oder die Welt um sich herum zu beobachten. Sie trödeln gerne und lassen sich vom Augenblick gefangen nehmen.

Kinder brauchen ihre Zeit, brauchen Ruhe, um eigene Erfahrungen

zu sammeln und in ihrem Tempo zu lernen.

Wir lassen ihnen deshalb diese Zeit und berücksichtigen bei all unseren Tätigkeiten diesen immensen Zeitbedarf der Kinder.

Wir stellen Planungen auch mal zurück, wenn sich herausstellt, dass Kinder sich Zeit für etwas anderes nehmen möchten.

■ Wegbegleiter

■ Zusammen leben

■ Öffnen

■ Zeit

■ Augenblick

■ Ruhe



# Die Krippengruppe

## Die Krippengruppe

In den Krippengruppen achten wir auf eine gute Mischung der Altersstufen. Es entsteht ein erstes Beziehungsgeflecht außerhalb der Familie.

Vor allem Einzelkinder können in unseren Krippengruppen „Geschwistererfahrungen“ machen, in diesen werden soziale Kontakte und soziales Lernen in besonderem Maße gefördert.

Die Kinder von 0 - 3 Jahren bieten sich gegenseitig zahlreiche Anregungen und Entwicklungsanreize. So können in dieser Vielfalt an sozialen Kontaktmöglichkeiten individuelle kindliche Bedürfnisse befriedigt werden.

- Kinder brauchen Kinder
- Nie wieder lernt ein Kind so leicht wie in den ersten Lebensjahren



# Die Krippengruppe



Kleinstkinder erleben neben der selbstverständlichen Erfüllung ihrer Grundbedürfnisse wie Essen und Schlafen vor allem das Gefühl von Geborgenheit.

Die Säuglings- und Kleinkindforschung hat deutlich gemacht, dass jedes Kind von Geburt an mit Forschergeist, Wissensdurst und Kompetenzen ausgestattet ist.





# Offene Bildungsarbeit

## Offene Bildungsarbeit in Lernwerkstätten

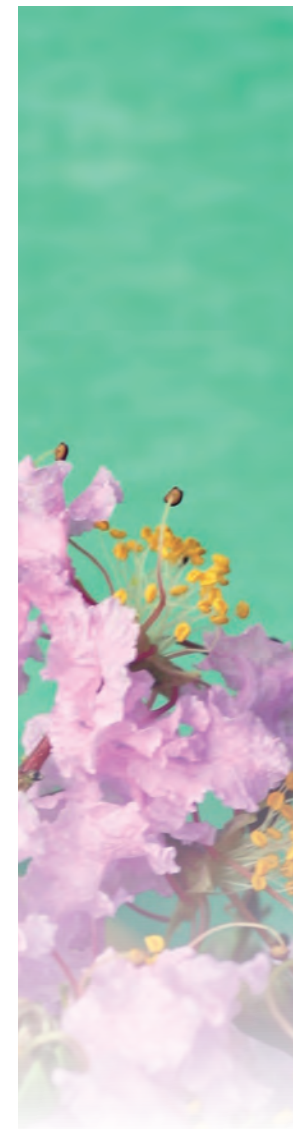
Die offene Bildungsarbeit in Lernwerkstätten ist ein bürgerhilfe-eigenes Konzept, das wir in der Praxis entwickelt haben und in jeder Einrichtung anhand deren spezifischen Gegebenheiten individuell umsetzen. Zentrales Element dieser Arbeit ist das interesselentete Lernen in Lernwerkstätten. Nachhaltige Bildung findet im frühkindlichen Alter nur statt, wenn Kinder anhand ihrer Interessen und Bedürfnisse spielen und lernen. Durch das gruppenübergreifende Arbeiten und die Nutzung der Lernwerkstätten anhand ihrer Funktionen können Kinder Handlungsspielräume und Eigenverantwortlichkeit erleben und ihrem Explorationsbedürfnis nachgehen, ohne dass ihr Bindungsbedürfnis vernachlässigt wird. Bezugserzieher/innen begleiten die Kinder bei der Eingewöhnung und helfen Ihnen bei der Orientierung im vielfältigen Lern- und Bildungsangebot.

Für die selbstständige Nutzung der Lernwerkstätten können die Kinder Diplome erwerben, die es ihnen ermöglichen, sich frei dem Bildungsangebot zu widmen.

Wenn Kinder ihre Lernorte selbst wählen dürfen und bei der Gestaltung der Lerninhalte mitentscheiden dürfen, dann findet nachhaltige Bildung statt!

Unser pädagogisches Ziel in der Bildungsarbeit ist es, Kinder zu selbstbewussten, lernfreudigen und weltoffenen Individuen zu erziehen. Unsere Mitarbeiter\*innen interessieren sich für die Meinung aller Kinder und beteiligen sie aktiv an Entscheidungsprozessen. Wir möchten allen Kindern vermitteln, wie interessant es ist, unterschiedlich zu sein. Die Einzigartigkeit jedes Individuums verdient es, gefördert zu werden. Der natürliche Entdeckungsdrang und die Wissbegier der Kinder sind hierbei die beste Voraussetzung für Bildung ohne Grenzen!

- Eigenverantwortlichkeit erleben
- Bildung ohne Grenzen





bürgerhilfe-interne ISEF\* sowie einrichtungsinterne/r Beauftragte\*r für Kinderschutz

Hinzuziehen externer ISEF\* bei Bedarf

Partizipation und Beschwerdewege für Kinder und Eltern

Betriebsrat als unabhängige Stelle für Mitarbeiter\*innen

Selbstbehauptungskurse mit eigenen zertifizierten Selbstbehauptungs-Trainer\*innen

Gefühlswochen

Gesicherter Zugang zu allen Einrichtungen (Code oder Chip), Unterweisung aller Mitarbeiter\*innen und Eltern

Sicherheitskonzept mit Sammelstellen: mit Mitarbeitern/innen erarbeitet und zuletzt durch die Polizei Ingolstadt im Jahr 2017 überprüft

Dienstanweisungen und Standards zur Sicherheit der Kinder

Jährliche Belehrung der Mitarbeiter\*innen

Qualitätszirkel mit Mitarbeitern/innen zu Kinderschutz-Themen

*\* Insoweit erfahrene Fachkraft (Kinderschutz): festgelegte Bezeichnung für die beratende Person zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos bei einer vermuteten Kindeswohlgefährdung*



# Kinderschutz

## Kinderschutz und Verfahren zur Beschwerde

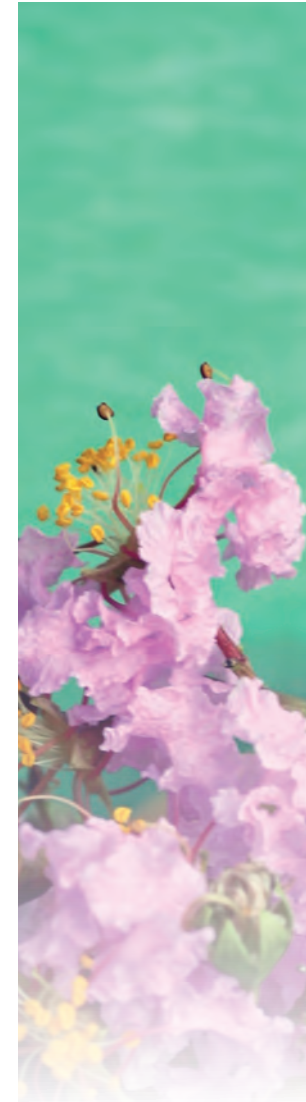
Zur Unterstützung des präventiven Gedankens haben wir in allen Einrichtungen ein Beschwerdeverfahren eingeführt. Mit den Kindern wurden die verschiedenen Möglichkeiten und Wege, Gefühle zu äußern und sich zu beschweren, erarbeitet und diese sind in jeder Einrichtung kindgerecht mittels eines großen Plakates „Wegweiser für Anregungen, Sorgen und Beschwerden“ präsent. Die verschiedenen Möglichkeiten werden immer wieder in Kinderkonferenzen besprochen.

Ergänzend dazu ist in jeder Einrichtung ein(e) Mitarbeiter\*in zum Selbstbehauptungscoach ausgebildet und bietet Selbstbehauptung im KiTa-Alltag an. Für die Eltern steht ebenso ein Beschwerdesystem zur Verfügung und auch ihnen werden die verschiedenen Möglichkeiten und Wege, Anregungen, Sorgen, Kritik und Beschwerden vorzubringen mittels Aushang nahe gebracht.

Partizipation, Beschwerdewege und Selbstbehauptung dienen nicht zuletzt dem Schutz der Kinder vor Gewalt durch andere Kinder oder Beschäftigte. Die bürgerhilfe hat in jeder Einrichtung eine(n) Mitarbeiter\*in zur Beauftragten für Kindeswohl ernannt. Mit der pädagogischen Leitung hat die bürgerhilfe eine trägerinterne „insoweit erfahrene Fachkraft“ ISEF. Diese wird bei Fragen zur Kindeswohlgefährdung hinzu gezogen.

Selbstverständlich können sich Kinder wie Eltern diesbezüglich auch an eine externe Fachkraft wenden.

Darüber hinaus führen wir jedes Jahr eine Befragung der Eltern zur Zufriedenheit durch. Die Ergebnisse werden einrichtungsintern und trägerübergreifend ausgewertet. Die Eltern erhalten eine detaillierte Rückmeldung. Auch die Kinder werden jedes Jahr befragt, wie es ihnen in der Kindertageseinrichtung geht. Sie dürfen hier benennen, was ihnen besonders gut gefällt und es wird ebenso Raum für Kritik gegeben.





## Partizipation

Partizipation bedeutet Beteiligung, Mitwirkung und Mitgestaltung von Kindern an allen sie betreffenden Themen im KiTa Alltag. Partizipation gründet sich auf Partnerschaft und Dialog und basiert auf gegenseitiger Achtung, Wertschätzung und Gleichwertigkeit. Die wichtige Erfahrung der Selbstwirksamkeit in ihrem Lebensumfeld verhilft Kindern zum Aufbau von Resilienz\*.

## Partizipation und Kindeswohl

In unseren Einrichtungen finden verschiedene Stufen der Partizipation in entwicklungs- und themengerechter Form als Mischung in den verschiedenen Alltagsbereichen ihre Anwendung. Als Mindestanforderung für unsere pädagogische Arbeit in der Kindertagesstätte sehen wir die Information der Kinder über neue Entwicklungen und Planungen, die sie selbst betreffen.

Wir motivieren Kinder zur Mitsprache, fragen nach ihrer Meinung und Sichtweise. Wir bieten alters- und themenspezifische Mitbestimmung. Das große Ziel der Selbstbestimmung üben die Kinder immer wieder in Teilbereichen aus.

Unsere Mitarbeiter\*innen leben eine partizipative Grundhaltung und entwickeln diese stets weiter anhand von internen sowie externen Fortbildungen und dem regelmäßig stattfindendem Qualitätszirkel der Bürgerhilfe zum Themenbereich.

## Prävention: Partizipation schützt!

Kinder, die es gewohnt sind, ihre Meinung zu sagen und die erfahren, dass diese gehört wird, haben es leichter, sich gegen Machtmissbrauch zu verteidigen.

## UNO-Kinderrechtskonvention

- Kinder haben das Recht, bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.
- Kinder haben das Recht, sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, und ihre eigene Meinung zu verbreiten.

\* Resilienz: psychische Widerstandskraft; Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen ohne anhaltende Beeinträchtigung zu überstehen

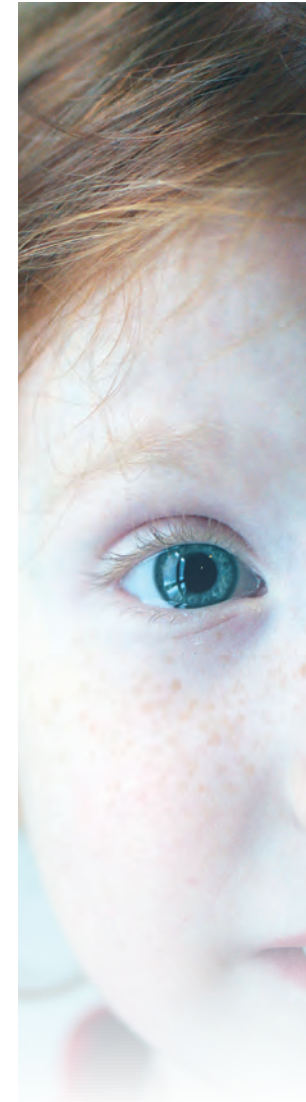


# Kinderschutz und Sicherheitskonzept

In unserem mit Mitarbeitern\*innen gemeinsam erarbeiteten und von der Polizei Ingolstadt überprüften Sicherheitskonzept werden seit März 2017 Handlungsanweisungen zu folgenden Themen gegeben:

- Differenzierung unterschiedlicher Gefahrenlagen und Notfälle
- Verhaltenshinweise zu den unterschiedlichen Gefahrenlagen und Notfällen
- Erreichbarkeit und Alarmierung des Krisenteams der bürgerhilfe ingolstadt Kita GmbH
- Ablauforganisation bei Evakuierung der Einrichtung
- Sammelstellen

Das Sicherheitskonzept wird jährlich im September in allen Teams in einer Teamsitzung besprochen.





## Integration und Inklusion

Unser Leitbild sieht vor, allen Kindern Chancengleichheit mit guten Bildungs- und Entwicklungsbedingungen zu bieten – unabhängig von Merkmalen wie Herkunft, Religionszugehörigkeit oder einer eventuellen Behinderung.

Wir betreuen Kinder, die von einer Behinderung bedroht sind, ebenso wie Kinder mit Behinderung oder chronischer Krankheit. Im Rahmen der Einzelintegration schaffen wir Inklusionsplätze. Hier können wir mit einem eigenen Fachdienst im Rahmen eines Kooperationsvertrages zusammenarbeiten. Dieser unterstützt uns in diesem Prozess und arbeitet sowohl mit dem betroffenen Kind, den weiteren Kindern der Einrichtung, dem Team als auch den Eltern zusammen.

Kinder mit Fluchterfahrung und Migrationshintergrund werden selbstverständlich integriert und bereichern unsere Arbeit.

Wir wünschen uns eine Vielzahl von Nationalitäten und Kulturen und stellen uns auf die interkulturellen Herausforderungen ein.

Unser Ziel ist es, allen Kindern gute Bildung zu ermöglichen und sie auf dem Weg zur Entwicklung einer lernfreudigen, eigenständigen und selbstbewussten Persönlichkeit zu unterstützen.

- Chancengleichheit
- Selbstbewusstsein



# Eltern

## Interessensbündnis mit Eltern

Die Eltern sind als Experten für ihr Kind der wichtigste Ansprechpartner für unsere pädagogischen Fachkräfte. Wir nehmen ihre Bedürfnisse sehr ernst und arbeiten mit allen Eltern sowie unseren Elternbeiräten vertrauensvoll zusammen. In der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft steht das Wohl des Kindes an erster Stelle.

Gemeinsam mit den Eltern sind wir Partner mit gemeinsamen Interessen. Dieses Interessensbündnis mit den Eltern ist ein wichtiger Bestandteil unseres pädagogischen Konzeptes. Die Eltern sind, genauso wie die Kinder, ein Teil der Einrichtung.

Wir geben Ihnen als Eltern in unserer Einrichtung die Gelegenheit, am Leben im Haus teilzunehmen und lassen uns gerne auf Ihre Fragen und Anregungen ein. Wir sehen uns als **familienergänzende** Einrichtung, da die Familie der wichtigste Entwicklungskontext für das Kind ist und bleibt. Durch die vielfältigen Gespräche, Veranstaltungen, Ausflüge und Feste wird das „**Wir-Gefühl**“ im ganzen Haus gestärkt.

- Wir-Gefühl
- Partner sein





## Wir bieten Ihnen als Eltern

- Vielfältige Möglichkeiten zum Ableisten Ihrer Elternarbeitsstunden. Dadurch kann auch Ihr Kind die Eltern und die Fachkräfte als zusammenarbeitende Einheit erleben.
- Partnerschaftliches, vertrauensvolles Zusammenarbeiten bei der Bewältigung Ihrer Erziehungsaufgaben.
- Ein offenes Haus, in dem Sie jederzeit willkommen sind. Sie finden Gesprächspartner und Begleiter für Ihre Fragen und es bieten sich vielfältige Kontaktmöglichkeiten mit anderen Eltern, wie z.B. bei Festen, Gruppenausflügen, Elternabenden.
- Die Mitarbeit in Arbeitskreisen, in denen Sie je nach Ihren Wünschen und Fähigkeiten aktiv mitwirken können.
- Die Mitarbeit im Elternbeirat. Dieser wird jährlich gewählt und vertritt die Interesse der Eltern. In regelmäßigen Treffen mit Vertreter\*innen aus dem pädagogischen Fachteam werden aktuelle Ereignisse diskutiert und gemeinsame Aktionen für das Haus geplant und durchgeführt. Die Elternbeiräte werden bei wichtigen Entscheidungen von der Leitung vorab informiert und angehört. Seitens des Trägers wird einmal im Jahr eine Sitzung für die Elternbeiräte aller Einrichtungen durchgeführt, in der über Neuerungen informiert wird.
- Jährliche schriftlichen Elternumfragen. Dadurch wird die Arbeit des vergangenen Jahres reflektiert.
- Ein transparentes Arbeiten des pädagogischen Personals. So ist es uns wichtig, Sie regelmäßig über den Alltag Ihres Kindes zu informieren, die pädagogischen Angebote zu dokumentieren und dies in Elterngesprächen darzulegen.
- In den regelmäßig stattfindenden Elterngesprächen können Sie auch Wünsche, Vorschläge, Ideen und Kritikpunkte einbringen. Diese Informationen dienen uns dann zur Planung von bedarfsgerechten Angeboten.
- In den Entwicklungsgesprächen erhalten Sie Informationen zum Entwicklungsstand Ihres Kindes. Die Fachkräfte führen dazu regelmäßig Beobachtungen durch und notieren diese in den vom Staatsministerium vorgeschriebenen standardisierten Entwicklungsdokumentationen.



# Team

## Team

Für die Betreuung, Bildung und Erziehung werden die Kinder von qualifiziertem pädagogischen Personal begleitet.

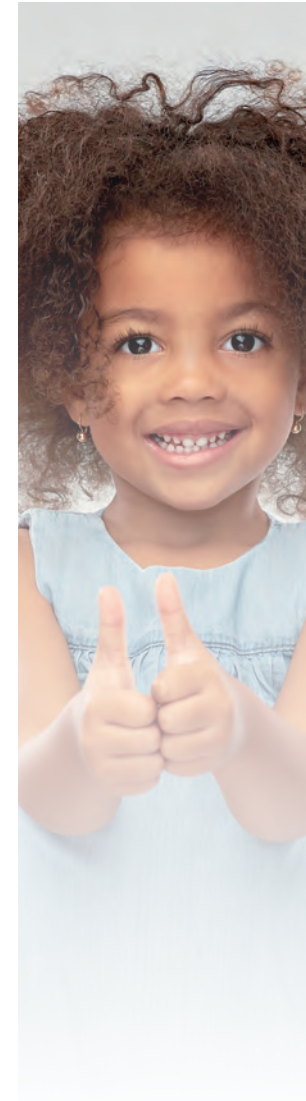
Unsere pädagogischen Fachkräfte nehmen regelmäßig an Fortbildungen und Arbeitskreisen teil und erweitern so ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse.

Durch Mitarbeiter- und Zielvereinbarungsgespräche wird jede(r) Mitarbeiter\*in individuell gefördert und kann so ihr/sein Potenzial entwickeln.

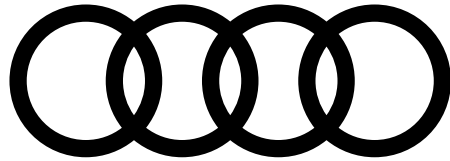
Unser pädagogisches Fachpersonal versammelt sich in regelmäßigen Teamsitzungen,

um gemeinsam zu planen und Aufgaben für gruppenübergreifende Aktionen und Feste zu verteilen, Termine abzusprechen, den ganzen Betrieb zu organisieren, sich fachlich auszutauschen, sich gegenseitig kollegial zu beraten und zur Überprüfung und Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität.

Der kinderTraum ist auch Ausbildungsstätte und bietet Praktikant\*innen der Fachakademien und der Berufsfachschulen eine praxisbezogene Ausbildung. Auch Kurzzeitpraktikant\*innen können im kinderTraum einen Einblick in unsere Arbeit bekommen.



„kinderTraum-Arbeit ist Teamwork.“

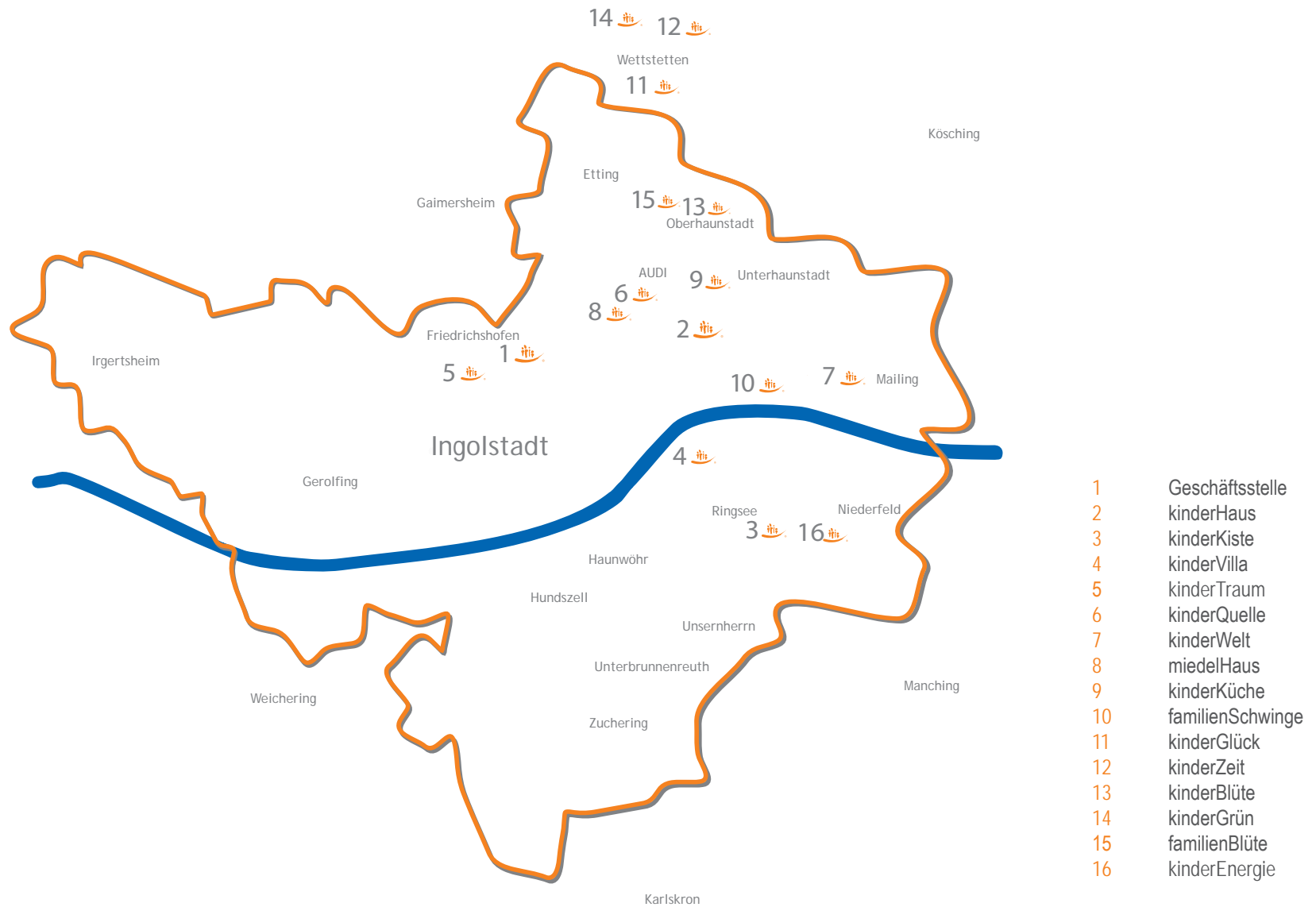


Gemeinde Wettstetten





# Einrichtungen





**kinderBlüte**  
Lindwiesener Straße 30  
85055 Ingolstadt  
Tel. 0841 / 93895650



**kinderQuelle**  
Hindenburgstraße 91  
85057 Ingolstadt  
Tel. 0841 / 99378920



**familienSchwinge**  
Gerhart-Hauptmann-Straße 1c  
85055 Ingolstadt  
Tel. 0841 / 14900794



**kinderEnergie**  
Am Stadtweg 6  
85053 Ingolstadt  
Tel. 0841 / 90250580



**kinderTraum**  
Krumenauerstraße 21 A  
85049 Ingolstadt  
Tel. 0841 / 8863962



**familienBlüte**  
Kreuzäckerstr. 8  
85055 Ingolstadt  
Tel. 0841 / 14900794



**kinderGlück**  
Feuergalgen 2  
85139 Wettstetten  
Tel. 0841 / 98171500



**kinderVilla**  
Luitpoldstr. 1  
85051 Ingolstadt  
Tel. 0841 / 3704443



**kinderKüche**  
Siemensstraße 7  
85055 Ingolstadt  
Tel. 0841 / 95350855



**kinderGrün**  
Am Sportplatz 12  
85139 Wettstetten  
Tel. 0841 / 98171500



**kinderWelt**  
Viehmarktplatz 17  
85055 Ingolstadt  
Tel. 0841 / 56522



**Geschäftsstelle**  
Friedrichshofener Straße 1  
85049 Ingolstadt  
Tel. 0841 / 17309



**kinderHaus**  
Esplanade 1C  
85049 Ingolstadt  
Tel. 0841 / 32244



**kinderZeit**  
Echenzeller Straße 11b  
85139 Wettstetten  
Tel. 0841 / 99364100



**kinderKiste**  
Veilchenstraße 5  
85053 Ingolstadt  
Tel. 0841 / 940174



**miedelHaus**  
Spretistraße 19  
85057 Ingolstadt  
Tel. 0841 / 99378601



[www.buergerhilfe-ingolstadt.de](http://www.buergerhilfe-ingolstadt.de)



bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH • Friedrichsofener Straße 1 • 85049 Ingolstadt • Tel. 0841 / 17309

